

Haar und der weißen Haut doch in seinen Adern einen Tropfen afrikanischen Blutes trug. Mr. Trevor liebte Sie, die Waise, wie ein eigenes Kind, je länger, desto inniger, er wollte Ihnen sein ganzes Eigentum hinterlassen, Sir! Seven-Daks gehört Ihnen und wenn auch jetzt die Bosheit siegt, wenn Sie bestohlen und in das Elend gestoßen werden, so ist das doch nicht für immer. Der Tag kommt, an dem das Recht triumphiert, davon bin ich fest und teuer überzeugt!

Lionel drückte ihm die Hand. „Meine armen Eltern!“ sagte er. „Wie mag mein Vater gelitten haben! Fortgeschleppt bei Nacht, gebunden wie ein Opfertier! — O Ralph, Ralph, muß nicht der Rächer auferstehen, um dem schwarzen Volke zu helfen, — endlich! endlich!“

„Amen, Sir! Amen!“ — —

Sie schwiegen beide, draußen dämmerte es vollständig, auf dem weiten Hofe war niemand mehr zu sehen, da hörte Lionel, wie eine Stimme leise seinen Namen flüsterte.

„Massa Fili ist's!“ seufzte Ralph.

Lionel erhob sich. „Ich sage dir noch gute Nacht, Alter! Einen Augenblick!“

Und geräuschlos schlüpfte er hinaus.

V.

Im halben Schatten einer Baumgruppe, nur leicht vom Mondlicht gestreift, stand Philipp und stützte sich schwer auf seine Krücke. Er war blaß, entsetzlich blaß, unter seinen Augen lagen dunkle Ringe. Als ihm Lionel entgegentrat, streckte er beide Hände aus. „Ich möchte zwei Worte mit dir sprechen!“ kam es kaum verständlich von seinen Lippen.

Lionel legte ihm zärtlich die Arme um den Hals. „Gräme dich nicht so sehr, Philipp,“ bat er. „Ich finde bald eine Gelegenheit zur Flucht. Die Sklaven gehen ja jetzt massenweise zur Nordarmee über.“

Der Krüppel seufzte. „Dich als Sklaven zu denken!“ sagte er mit zuckenden Lippen. „Ach Lionel, wie tief gedemütigt stehe ich vor dir! Und dennoch möchte ich eine Bitte aussprechen. Willst du sie gut aufnehmen, mein armer Freund?“